



Medienmitteilung

Kirchliches Engagement aufgrund des Kriegs in der Ukraine

Kirchen leisten massgeblichen Beitrag für die Versorgung der Kriegsflüchtlinge

Seit einem Monat herrscht Krieg in der Ukraine und praktisch ebenso lange leisten zahlreiche Organisationen und Privatpersonen auch in der Schweiz einen enormen Effort, um Flüchtende zu unterstützen. Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA-RES koordiniert mit einer Taskforce die Hilfsaktivitäten der Organisationen und Kirchen in ihrem Netzwerk. Diese haben im Kriegsgebiet und umliegenden Ländern rund 100'000 ukrainische Flüchtlinge unterbringen oder versorgen können. Und in der Schweiz wurden bereits 700 Personen in privaten Haushalten untergebracht.

Zürich, 24. März 2022 (db/mj) – Diverse mit der Schweizerischen Evangelischen Allianz verbundene Organisationen waren schon vor Kriegsausbruch in Osteuropa tätig und gut vernetzt und konnten so umgehend auf die Krisensituation reagieren. Nach einem Monat wird das verheerende Ausmass des Kriegs nicht nur in der Ukraine augenscheinlich. Auch in den Ländern, welche die Flüchtenden aufnehmen, sind die Herausforderungen riesig, insbesondere in den Nachbarländern. Heute sind [13 Organisationen](#) aus dem Netzwerk der SEA-RES vor Ort tätig. Sie konnten bisher rund 100'000 Personen mit Unterstützung erreichen - sei es durch Unterbringung, Mahlzeiten, Hilfsgüter oder Transporte. Marc Jost, Generalsekretär SEA-RES, betont: «Neben dieser äusserst wichtigen Nothilfe sind unsere Partner auch in der Betreuung und Begleitung der verletzlichsten Menschen tätig. So gibt es besonders kinderfreundliche Angebote und es stehen Fachleute zur Begleitung von traumatisierten Personen zur Verfügung.»

Parallel dazu haben viele lokale Kirchen in der Schweiz damit begonnen, ihre Räumlichkeiten, die unter der Woche teils unbenutzt sind, als Unterkunft für geflüchtete Menschen zu öffnen und anderweitige Unterstützung zu organisieren. Ausgehend von einer Initiative aus der Ostschweiz wird ein Grossteil dieses kirchlichen Engagements nun über die Plattform [kirchen-helfen.ch](#) koordiniert. Diese vereint und vernetzt bis jetzt rund 90 Kirchen, 650 private Haushalte mit über 2200 Schlafgelegenheiten. Seit Ausbruch des Kriegs hat das Netzwerk 700 Geflüchteten Unterkunft gegeben und erwartet, dass bis Anfang April 1000 Menschen vermittelt sein werden. Mitinitiator Paul Bruderer sagt dazu: «Manche Zufluchtsuchende aus der Ukraine kommen mit nur zwei Plastiktüten Gepäck hier an. Ihnen zu begegnen und in die Augen zu schauen, ist herzerreissend und sollte unser aller Erbarmen wecken! Wir sehen unseren Auftrag darin, diesen Menschen eine sichere Zuflucht vor dem Krieg zu bieten und zu beten, dass sie bald wieder in ihre Heimat zurückkehren dürfen.»

Hand in Hand mit den Behörden

Die von der SEA-RES Anfang März eingesetzte und von ihrem interkulturellen Beauftragten Egzon Shala geleitete Taskforce stellt die Schnittstelle zur Hilfe in der Krisenregion sicher und stimmt die Hilfsangebote in der Schweiz aufeinander ab. Zudem steht sie im engen Kontakt mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM), das die privaten und kirchlichen Initiativen sehr schätzt und neben der staatlichen Hilfe als unabdingbar zur Bewältigung des Flüchtlingsstroms erachtet.

Weiter haben die SEA-RES und ihre Partner praktische Leitfäden zu Fragen der Betreuung, Begleitung und privaten Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine erarbeitet. Ihre Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen (BIR) bietet Kirchen und Privatpersonen, die geflüchtete Menschen aufnehmen möchten, rechtliche Auskünfte zu Fragen rund um Asyl und Flucht an. Die BIR steht auch im Kontakt mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe zur Koordination und Absprache, die ihrerseits bisher 1300 Personen privat untergebracht hat.

Diese und weitere Informationen, Anlaufstellen, Hilfs- und Spendenmöglichkeiten aus dem SEA-Netzwerk im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg werden auf der Plattform [Flüchtlingen helfen](#) laufend aktualisiert und ergänzt. Für weitere Informationen stehen Ihnen zudem gerne zur Verfügung:

Marc Jost, Generalsekretär SEA-RES, Tel. 076 206 57 57, mjost@each.ch

Egzon Shala, interkultureller Beauftragter SEA-RES und Leiter Taskforce, Tel. 077 529 69 67, eshala@each.ch

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» RES auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 670 Gemeinden und 250 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 143 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

*Co-Präsident SEA(-RES) (Deutschschweiz): Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (SEA-)RES (Westschweiz): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jl.ziehli@evangelique.ch
Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Andi Bachmann-Roth, Zürich, 043 344 72 05, abachmann-roth@each.ch
Direktor RES (Westschweiz): Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, c.kuhn@evangelique.ch
Kommunikation SEA (Deutschschweiz): Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch*